

Die Interessengemeinschaft Niedersächsischer Gedenkstätten fordert eine Rückkehr zur Kooperation auf Augenhöhe sowie die nachhaltige Sicherstellung der zivilgesellschaftlichen Strukturen in der Gedenkstätte Esterwegen

Am 15. Mai 2023 wurde die Interessengemeinschaft Niedersächsischer Gedenkstätten darüber informiert, dass die Stiftung Gedenkstätte Esterwegen dem DIZ Emslandlager seine verbliebenen Büroplätze in der Gedenkstätte Esterwegen zum 15. Juni 2023 gekündigt hat. Mit dieser Kündigung wird der Existenz des DIZ in der Gedenkstätte Esterwegen jegliche Grundlage entzogen. **Wir sind über diesen Schritt zutiefst erschüttert.**

Mit seiner überregionalen und internationalen Bedeutung ist das DIZ ein unverzichtbarer Bestandteil der Gedenkstättenarbeit nicht nur im Emsland und in Niedersachsen, sondern in der gesamten Bundesrepublik. Vom DIZ gehen bis heute wichtige Impulse für eine zivilgesellschaftlich verankerte Geschichtsaufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen aus. Die Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen sieht sich der bürgerschaftlich verantworteten und mitgetragenen Gedenkarbeit, wie sie vom DIZ seit 1985 verkörpert wird, daher in besonderer Weise verpflichtet. Das DIZ war und ist, ein entscheidender und auch von der Öffentlichkeit wertgeschätzter Akteur, Partner und Mitgestalter der Erinnerungskultur.

Das Vorgehen der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ist ein Schlag ins Gesicht des zivilgesellschaftlichen Engagements für die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen. Mit ihrem Vorgehen, das beispiellos ist, beschädigt die kommunal getragene Gedenkstätte Esterwegen grundlegend die über viele Jahrzehnte gewachsene Gedenkkultur in Niedersachsen. Der einseitig forcierte Auszug des DIZ bedeutet zudem einen unschätzbaren Verlust für die Gedenkstätte Esterwegen selbst. Das DIZ steht für eine strukturelle Einbindung der Zivilgesellschaft in die Gedenkstättenarbeit, die erhalten bleiben muss.

Unsere Aufforderung, die Kündigung zurückzunehmen, wurde von den Gremien der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen abgelehnt, das DIZ als Konkurrenz am Ort gesehen. Dem halten wir entgegen: Das DIZ hat mit seinen Mitarbeiter:innen, seiner Sammlung und Expertise die Arbeit in der Gedenkstätte Esterwegen über neun Jahre maßgeblich geprägt und getragen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und geteilte Verantwortung von kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in Gedenkstätten ist darüber hinaus vielerorts Legitimationsbasis und besondere Stärke der demokratischen Erinnerungskultur. Daher erneuern wir unsere Forderung: Wir erwarten allumfassende Bemühungen, die unabhängige Arbeit des DIZ vor Ort in der Gedenkstätte Esterwegen nachhaltig sicherzustellen, und fordern eine Rückkehr zu einer Kooperation auf Augenhöhe.

Für die Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten und Initiativen zur Erinnerung an die NS-Verbrechen, der Sprecher_innenrat:

Andreas Ehresmann (*Gedenkstätte Lager Sandbostel*) - Dr. Michael Gander, Georg Hörnschemeyer (*Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht*) - Dr. Carola Rudnick („*Euthanasie*“-*Gedenkstätte Lüneburg*) - Dr. Dietmar Sedlaczek (*KZ-Gedenkstätte Moringen*) - Maike Weth (*Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte*) - Corinna Bittner (*DIZ Emslandlager*)